

Pflegeeinrichtungen werden zu wenig unterstützt

Fünf Forderungen der PflegeGesellschaft zur Verbesserung der Pflege bleiben ungehört

Mainz, 02. November 2016

Die Pflegeeinrichtungen in Rheinland-Pfalz fühlen sich vom Land ins Abseits gestellt: In einem Spitzengespräch hat die zuständige Ministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler der PflegeGesellschaft als Vertreterin der 450 Heime deutlich gemacht, dass in der gesamten Legislaturperiode bis 2021 keine finanzielle Unterstützung für die Verbesserung der Sterbebegleitung möglich sein wird. Zum Beispiel könnten 100 zusätzliche Palliativpflegekräfte qualifiziert werden. „Hier wäre eine Unterstützung durch das Land ein positives Signal für die Pflege gewesen“, kritisiert Regine Schuster, Vorsitzende der PflegeGesellschaft, die Haltung des Landes.

Die Palliativversorgung war Teil eines Forderungskatalogs, den die PflegeGesellschaft aus Anlass ihres fünfjährigen Bestehens an die Landesregierung richtete. Darin waren fünf Kernforderungen zur Verbesserung der Situation der Pflegeeinrichtungen im Land formuliert worden, in der Hoffnung, dass das Land diese Anregungen in der eigenen landespolitischen Ausrichtung berücksichtigt.

Nur ein halbes Jahr später scheinen sich diese Hoffnungen aber bereits zu zerschlagen.

Konnte das Land noch gegen Ende der letzten Legislaturperiode den Ärzten in Rheinland-Pfalz aus dem laufenden Haushalt heraus offenbar problemlos 180 Versorgungsassistentinnen finanzieren, ist ein ähnliches Paket für die Pflegeeinrichtungen nun nicht in Sicht. Auch beim Thema Qualifikationsmix zeigt sich das Land bisher nicht aufgeschlossen. Man sehe dort keine Notwendigkeit, etwas an ordnungsrechtlichen Vorgaben zu den Qualifikationsverhältnissen beim Personal zu verändern. Die PflegeGesellschaft hat im Rahmen des stetig steigenden Fachkräftemangels dafür geworben, neue anforderungsgerechte Personalmixe abseits starrer und wissenschaftlich nicht fundierter Quoten zu diskutieren.

„Es ist mehr als bedauerlich, dass das Land in der Problematik um den Fachkräftebedarf bereits zu Anbeginn der neuen Legislaturperiode die professionellen Pflegeeinrichtungen im Land derart abseits stellt, während es selbst das Leistungsfeld um die Pflege herum massiv ausbaut. Dies, obwohl bereits jetzt Heime in der Situation sind, Betten nicht zu belegen und selbst ambulante Dienste diese Pflegebedürftigen nicht mehr immer annehmen können“, sagt Vorsitzender Dieter Hewener, der grundsätzlich meint: „Wenn 2017 die Überarbeitung der Durchführungsverordnung zum Landesheimrecht ansteht, ist die Expertise der Pflege unbedingt mehr zu berücksichtigen.“

Hintergrund:

Das Hospiz- und Palliativgesetz hat die Palliativversorgung zum 08.12.2015 ohne weitere Ressourcen zum Bestandteil der Regelversorgung in der ambulanten und stationären Pflege gemacht.

Im Bereich der Qualifikationsverhältnisse schreiben die Landesgesetzgebung und die Pflegekassen derzeit eine sogenannte „Fachkraftquote“ von 50% vor. Dies führt zunehmend dazu, dass andere qualifizierte Kräfte nicht eingestellt werden können, da nicht in gleichem Verhältnis mit Fachkräften nachgezogen werden kann. Die PflegeGesellschaft setzt sich daher dafür ein, Qualifikationsverhältnisse neu und anforderungsgerecht zu denken, ohne dabei die Qualität der Pflege abzusenken sondern im Gegenteil durch mehr pflegende Kräfte zu mehr Zeit für den Menschen und einer noch höheren Qualität beizutragen.

Über die PflegeGesellschaft Rheinland-Pfalz e.V.

Die PflegeGesellschaft Rheinland-Pfalz e.V. mit Sitz in Mainz vertritt mit rund 345 ambulanten Pflegediensten, die etwa 20.000 Patienten betreuen, und über 450 stationären Pflegeeinrichtungen mit etwa 33.000 Plätzen, das Gros der Pflegeeinrichtungen in Rheinland-Pfalz. Neben dem Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste (bpa) gehören der PflegeGesellschaft die fünf Verbände der Freien Wohlfahrtspflege: Arbeiterwohlfahrt, Caritas, Deutsches Rotes Kreuz, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband und die Diakonie an. Regine Schuster (Der PARITÄTISCHE Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland e. V.) und Dieter Hewener (Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V.; Landesgruppe Rheinland-Pfalz) sind die beiden gleichberechtigten Vorstandsvorsitzenden.

www.pflegeGesellschaft-rlp.de